

Mai 2010



Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Die Wolke

Eine Wolke schreckt Europa. Der Vulkan mit dem unaussprechbaren Namen "Eyjafjalla" speit Asche. Fasziniert und sicher auch etwas besorgt konnten wir beobachten, wie der Vulkan den europäischen Flugverkehr zum Erliegen brachte.



Zum Glück ist das jetzt vorbei - vorerst auf jeden Fall. Doch Eyjafjalla hinterlässt Spuren. Ein Milliardenloch in der europäischen Wirtschaft.

In der Bibel lesen wir auch von Wolken. Unter diesen gibt es welche, die weit grössere Bedeutung und Folgen als die Eyjafjalle-Wolke haben und diese schlicht in den Schatten stellt.



In der Wüste Sinai, auf dem Berg Horeb, gab es eine "schwere Wolke" (2 Mose 19,16), als Mose die Zehn

Gebote empfing. Die Auswirkungen dieser Gebote können wir gar nicht überschätzen. Sie haben nicht nur das Volk Israel geprägt, sondern das ganze sogenannte "christliche Abendland".

Der nächsten geschichtsträchtigen Wolke begegnen wir im Neuen Testament. Jesus Christus wurde in seiner Auffahrt zum Himmel vor den Augen seiner Jünger von einer Wolke aufgenommen: "Und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg." (Apg 1,9)

Dieser Wolke folgte Pfingsten, die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Bis heute ist dieser unser Stellvertreter für den Jesus, der nicht mehr unter uns ist, sondern zur Rechten Gottes thront. Wie die Jünger können wir auf diese Wolke schauen und dem Gott-Menschen Jesus Christus nachtrauern. "Schade, ist er nicht mehr hier, können wir ihn nicht sehen, seine Wunder nicht miterleben."

Doch wir haben ja den Heiligen Geist als Stellvertreter. Jesus erklärte, dass wir mit ihm jetzt besser dran sind, als wenn er selbst noch auf dieser Welt in Menschengestalt wirken würde (Joh 16,7). Denn der Heilige Geist kann bei jedem Christen gleichzeitig sein und jeden persönlich leiten, führen, trösten, beistehen. Was für ein Coach! Kennst Du ihn?

Kommen wir zurück zur Wolke. Wenn wir über die Wolke trauern, die uns Jesus Christus "weggenommen" hat, dürfen wir uns damit trösten, dass eine weitere ihn uns zurückbringen wird (Apg 1,10-11). "Und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit." (Mt 24,30b)

Fassen wir zusammen: Die Bibel bezeugt uns drei Wolken, welche die



Welt nachhaltig und tiefgreifend verändert haben oder - im Fall der Letzten - noch verändern werden. Diese dritte Wolke steht noch aus. Sie wird uns Jesus Christus als göttlichen Herrscher offenbaren. Sie wird ein neues Zeitalter mit sich bringen. Sie wird freudig erwartet von denen, die ihr Leben auf Jesus Christus ausrichten und sich von seinem Geist leiten lassen.

Mit wolkeigenen Grüssen
Markus Brunner